

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**N. 32.**

**31. Jahrgang.**  
Donnerstag, den 13. März

**1884.**

Die Einstellung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Handelsmanns **Johann Christian Killig** in **Eibenstock**, ist von dem Gemeinsschuldner unter Beibringung der auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Konkursgläubiger niedergelegten Zustimmungen sämtlicher angemeldeten Gläubiger beantragt worden.

Eibenstock, 8. März 1884.

**Königliches Amtsgericht.**  
Besche.

### Bekanntmachung,

die Erhebung des Schulgeldes betreffend.

Das Schulgeld in der I. Bürgerschule wird in dem Schuljahre 1884/85 in nachstehender Weise erhoben werden:

**In der I., II. Knaben- und I., II. Mädchenclasse:**

im I. Vierteljahre am 15. Mai,  
" II. " " 14. August,  
" III. " " 13. November,  
" IV. " " 14. Februar;

**in der III., IV., V., VI. Knaben- und Mädchenclasse:**

im I. Vierteljahre am 16. Mai,  
" II. " " 15. August,  
" III. " " 14. November,  
" IV. " " 15. Februar.

während das Schulgeld in der II. Bürgerschule allwöchentlich am Montag, Dienstag und Mittwoch in der bisher üblichen Weise erhoben werden wird.  
Eibenstock, am 7. März 1884.

**Der Schulausschuß.**  
Löcher. B.

### Bekanntmachung.

Herr Bretmühlenbesitzer Stadtrath Eugen Dörffel beabsichtigt in seinem an der Straße nach Wildenthal hier gelegenen Bretmühlengrundstück Nr. 259 und 260 des Flurbuchs, Brandcataster Nr. 29 b, Folium 902 des Grund- und Hypothekensbuchs für Eibenstock, eine **chemische Dampfbleiche** zu errichten und hat unter Einreichung der erforderlichen Unterlagen um die Genehmigung hierzu nachgesucht.

Es wird dies hiermit in Gemäßheit von § 17 der Reichs-Gewerbeordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Eibenstock, den 12. März 1884.

**Der Stadtrath.**  
Löcher.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „Schles. Ztg.“ hält es nicht für unmöglich, daß der Reichstag unter Umständen noch vor Ostern aufgelöst wird. Sie meint, die Verlängerung des Sozialistengesetzes liege der Regierung so sehr am Herzen, daß sie die Entscheidung des Reichstages darüber so früh als möglich herbeizuführen suche werde. Nun hat das Centrum stets gegen die Verlängerung gestimmt, und es wird daher Alles darauf ankommen, ob es seiner bisherigen Ueberzeugung getreu bleiben wird oder nicht. Stimmt es auch jetzt gegen die Verlängerung, so ist dieselbe abgelehnt, da auch die deutsche freisinnige Partei geschlossen dagegen stimmen wird, und beide Parteien die Mehrheit im Reichstag bilden. Dann ist also mit diesem Reichstag das Gesetz nicht aufrecht zu halten, und wenn die Regierung dennoch darauf ausgeht, so muß sie zur Auflösung schreiten. Erfolgt dieselbe, so müssen, vom Tage derselben an gerechnet, „innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen die Wähler und innerhalb einer Frist von 90 Tagen der neue Reichstag verammelt werden.“ Da das bisherige Gesetz am 30. September abläuft, so wird die Regierung, wenn sie bis dahin auch die Entscheidung des neuen Reichstages noch unter Dach und Fach haben will, allerdings mit der Auflösungsmaßregel nicht lange mehr zögern dürfen.

— Die „Nordd. A. Ztg.“ schreibt: Wie wir aus England erfahren, hat sich längst wieder die schreckende Hand der Vorsehung, welche über unserem Herrscherhause ruht, in nahezu wunderbarer Weise offenbart. — Zur selben Stunde nämlich, als auf der Victoria-Bahnstation in London eine Höllenmaschine explodirte, eine andere auf der Paddington-Station befindliche aber versagte, befand sich Prinz Heinrich in Begleitung des deutschen Botschafters auf dieser letzteren, und zwar in einem Zimmer gerade über dem Raum, wo jene Maschine lagerte. Diese versagte lediglich deshalb, weil das Del in der Uhr zu dick geworden war. Sobald der untersuchende Polizeibeamte den Koffer, der die Maschine enthielt, berührte, begann die Uhr wieder zu gehen, und die kleine Pistole, welche die Explosion hervorgerufen haben würde, war gespannt, so daß bei regelmäßigem Gang des Uhrwerks die Vernichtung des Zimmers, in dem sich unter Anderen Prinz Heinrich und Graf Münster befanden, unvermeidlich gewesen wäre.

— Gegen den polnischen Dichter v. Krassjewski, der in Dresden lebt, ist nun doch von der Ober-Reichsanwaltschaft beim Reichsgericht Anklage wegen Landesverrath erhoben worden. Interessant ist dabei der Umstand, daß durch Krassjewskis Vermittelung auch der österreichischen Regierung gewisse Ge-

heimnisse der deutschen Gewehrfabrikation verrathen worden sein sollen.

— England. Der Buckingham-Palast, die Stadtresidenz der Königin Viktoria, wird seit Montag durch eine besondere Wache Tag und Nacht besetzt gehalten, da man ein feines Attentat befürchten zu müssen glaubt. — Die Polizei von London hat jetzt in Erfahrung gebracht, daß die Personen, welche in den Gepäckräumen verschiedener Londoner Bahnhöfe Hüllenmaschinen abgaben, sofort nach der That auf verschiedenen Wegen England verließen. Daß die Attentäter von Amerika herüberkamen, darüber herrscht kein Zweifel mehr.

### Sächsische Nachrichten.

— Dresden. Wie verlautet, wird Se. Maj. der König sich am 22. März zum Geburtstag des Kaisers Wilhelm nach Berlin begeben, um dem greisen Monarchen persönlich seine Glückwünsche darzubringen.

— Dresden. Die Eisfrage nimmt augenblicklich das Interesse weiter Kreise in Anspruch. Namentlich die großen Brauereien, Gastwirthe u. s. w. bieten Alles auf, um die leeren Eiskeller unter dem Schutze der kalten Witterung schleunigst zu füllen; auch die Speculation hat sich dieses wichtigen Handelsartikels in großem Maßstabe bemächtigt. Infolge dessen herrscht auf einzelnen Linien unserer sächsischen Staatsbahnen ein ganz enormer Verkehr; insbesondere sind diejenigen Endstationen hiervon betroffen, welche an die böhmischen Bahnen sich anschließen. Man schätzt das böhmische Eis, weil dasselbe, obgleich nicht ganz krystallhell, sich doch während des Transportes verhältnismäßig gut halten soll; überall aber empfindet man es mit großer Freude, daß dem kleinen Landwirthe und Fuhrwerksbesitzer, besonders aber der armen Bevölkerung unseres Erzgebirges noch in letzter Stunde ein erheblicher Verdienst zugewachsen ist, welcher die letztere bis zum Eintritt milder Witterung vor Entbehrung sicher stellen wird. Am bedeutendsten als Versandtstation ist die höchstgelegene Station der sächsischen Staatsbahnen, Schönfeld (767,6 m über der Ostsee), Aue und Jägergrün, welche mittelst der Aue-Adorfer Bahnlinie ihr Absatzgebiet nach Gera, Leipzig, Erfurt, Berlin u. s. w. ausgedehnt haben. Von Berlin aus lagen enorme Bestellungen vor, deren Ausführung jedoch insofern auf Schwierigkeiten stößt, als die Consumenten die Verladung der Massen in bedeckten Güterwagen zur Bedingung machen. Die an die Buschtiebrader Eisenbahn anschließenden Stationen Reichenhain und Weipert sind mit dergleichen Transporten vollauf beschäftigt, denn seit Ende Februar d. J. sind 570 Wagenladungen à 200 Ctr. der Knotenstation Flöha zur Weiterdirigirung nach Chemnitz, Leipzig, Berlin und Dresden übergeben worden. Auf hiesigem Alt-

städter Güterbahnhofe sind die langen Entladegleise vollständig besetzt; seit dem 1. März d. J. sind allein auf diesem Verkehrsplatze 750 und aus dem Kohlenbahnhöfe 150 Wagen, welche von Arnsdorf, Kipsdorf, Bienenmühle, Reichenhain und Weipert eingegangen waren, entladen worden. Der augenblickliche Stand der Witterung läßt eine Fortdauer der Eis-transporte mit Sicherheit erwarten; denn die Verladestationen sind noch hinreichend mit großen Aufträgen versehen.

— Leipzig. Sonnabend Nachmittag in der vierten Stunde fand in der hiesigen Gasanstalt im Retortenhause, wie man glaubt in Folge der Unvorsichtigkeit zweier dort beschäftigter Arbeiter, eine heftige Cylinder-Explosion statt, wodurch bedeutender Schaden angerichtet und die Maschinenteile auseinander geschleudert wurden. Der unter dem Cylinder lagernde Theer gerieth in Brand, die Flammen schlugen alsbald gewaltig auf und die brennenden Theermassen erzeugten einen ungeheueren, in schwarzen dichten Wolken aufsteigenden Qualm. Die Feuerlöschmannschaften waren schnell bei der Hand und richteten ihre Thätigkeit auf das Uberschütten des brennenden Theers mit Sand und Auslegen eiserner Platten auf den Zuführungscanal, eine bei dem Umfang des Feuers nicht geringe Aufgabe. Von drei während der Explosion im Retortenhause befindlichen Arbeitern wurde einer, Schlosser Roland von hier, so schwer verletzt, daß er mittelst Siedekorb nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte; ein zweiter, Handarbeiter Löbner, wurde weniger schwer verletzt und konnte sich nach seiner Behausung begeben; ebenso wurde ein Feuerwehrmann während der Löscharbeit leicht verletzt. Das Feuer konnte erst in den Abendstunden vollständig bewältigt und dadurch weitere Gefahr beseitigt werden.

— Baugen. Ein betrübender Fall ereignete sich am 7. März in unserer Stadt. Als der Tischlermeister Meyer hier sein Mittagbrod einnahm, blieb ihm plötzlich ein kleines Stück Rindfleisch im Halse (vermuthlich in der Lufröhre) stecken. Nach kurzem, aber furchterlichem Kampfe war der sonst gesunde Mann zum Schrecken der anwesenden Familie eine Leiche.

— Zwickau, 10. März. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Landesausschusses der sächsischen Feuerwehren und des hiesigen Central-ausschusses für den zehnten sächsischen Feuerwehrtag wurde auf Antrag des Feuerwehverbandes der Umgegend von Leipzig beschlossen, den gedachten Feuerwehrtag, welcher auf die Tage vom 19. bis 21. Juli angesetzt war, auf die Tage vom 9. bis 11. August zu verlegen. Der Grund hierzu lag darin, daß das deutsche Bundesfesten in Leipzig am 19. Juli beginnen soll und durch dasselbe viele